Spätfolgen des Krieges

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **52 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nes Schönheitschirurgen an seiner eigenen Gattin vorstellte.

An diesem Beispiel wird die ganze Ambivalenz der Schönheitschirurgie besonders deutlich. "Eigentlich wollte ich immer Bildhauer werden," bekennt er im Interview. Auf die Frage, ob seine Frau nicht schön genug gewesen war antwortete er: "Doch. Aber sie hatte immer extreme Komplexe wegen ihres Aussehens. Sie hat sich trotz ihres nicht abstossenden Aeusseren als hässlich empfungen."(Seite 38)
Und so operierte er denn, "und tat es gerne." Der Mann ist ein gläubiger Christ; auf die Frage, ob er keine Hemmungen habe, der Schöpfung ins Handwerk zu pfuschen, antwortet er, es gehe einzig darum, der Natur etwas auf die Sprünge zu helfen.
Täte Venus gut daran, mal wieder etwas Barmherzigkeit walten zu lassen?

Angelica Ensel:
Nach seine Bilde. Schönheitchirurgie und Schöpfungsfantasien in der westlichen Medizin.
218 Seiten. Schriftenreihe Feministische Wissenschaft, 1996, eFeF-Verlag AG Bern. Fr. 36.–

Spätfolgen des Krieges

Die Entwicklung ist aus dem Vietnam-Krieg bekannt, nun trifft sie das bürgerkriegsgeschüttelte Osteuropa. Die Militarisierung des Alltags, die steigende Zahl arbeitsloser Männer und kriegstraumatisierter ehemaliger Soldaten führt zu mehr Gewalt im privaten Raum. Nicht selten setzen heute Männer Schusswaffen gegen Frauen und Kinder ein.

Krieg und Wirtschaftskrise verdrängen die Frauen aus dem öffentlichen Raum, wie nach dem 2. Weltkrieg sollen sie an den Herd zurückgeschickt werden.
In Kroatien hiess das Parlament ein Bevölkerungsprogramm gut, das konservative Familienwerte propagiert und zur Steigerung der Geburtenrate die Familie zum "Hauptquartier der Erneuerung der Nation und des Staates" erklärt. Mütter von drei und mehr Kindern sollen ausgezeichnet und die Scheidung erschwert werden. Solche Töne hörten wir in Europa letztmals in den 30er-Jahren.

Voranzeige – Voranzeige – Voranzeige – Voranzeige – Voranzeige – Voranzeige – Voranzeige

Bitte reservieren Sie sich schon heute **den 7. November 1996**
Im Rahmen unseres Zyklus
"neue Frauen in der Exekutive"
spricht Regierungsrätin Verena Diener, GP,
über ihre Erfahrungen als Regierungsrätin unter Spardruck.